

Grillen am Silbersee untersagt

LANGENHAGEN. Die Stadt Langenhagen hat das Grillen am gesamten Silbersee untersagt. Bürgermeister Mirko Heuer hat eine Allgemeinverfügung erlassen. Hintergrund sind Verstöße gegen bestehende Regelungen, massive Vermüllung sowie Gefahren für Umwelt, Natur und öffentliche Sicherheit. Das Verbot gilt ab heute 9. Mai, für den gesamten Bereich der Erholungsanlage Silbersee. Verstöße können mit einem Zwangsgeld von bis zu 5.000 Euro geahndet werden.

In den vergangenen Monaten hat die Stadt zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um die Situation am Silbersee zu verbessern. Dazu gehören zusätzliche Müllcontainer und neue Aschebehälter, verstärkte Reinigung, mehr Kontrollen durch den Ordnungsdienst sowie zusätzliche Hinweise und

Beschilderungen vor Ort. Dennoch kam es weiterhin zu Vermüllung, zur unsachgemäßen Entsorgung von Grillresten sowie zu gefährlichen Situationen durch offenes Feuer außerhalb der erlaubten Bereiche. Nach Angaben der Stadt wurden heiße Asche und Glutreste immer wieder in Müllbehälter entsorgt oder in Grünanlagen und am Gewässer zurückgelassen. Dadurch entstanden erhebliche Brandgefahren sowie Belastungen für Natur, Tierwelt und Grundwasser. Trotz zahlreicher Hinweise und Kontrollen sei keine nachhaltige Verhaltensänderung festzustellen gewesen.

Ziel ist es, das Grillverbot dauerhaft in der städtischen Verordnungsgebung zu verankern. Über die Beschlussdrucksache beraten die politischen Gremien im Juni.

Sanfte Bewegung, klönen, essen

LANGENHAGEN. Wer im Alter fit bleiben möchte, braucht Bewegung auf vielen Ebenen: körperlich, geistig und auch in der Ernährung. Bei netten Gesprächen mit Menschen in Kontakt zu kommen, erweitert den Horizont und gesunde Kleinigkeiten für die ältere Generation verwöhnen den Gaumen.

So lädt verbunT-Projektkoordinatorin Lisa Langhans nun bereits zum vierten Mal in den Eichenpark ein. Zum Aufwärmen bietet Melanie Kröger, Diplom-Ökotrophologin und Bewegungstrainerin, einen kurzen „Bewegten Spaziergang“ durch

den Park an. In zwei bis drei Pausen werden Gelenke mobilisiert und Muskeln gestärkt und gedehnt.

Anschließend geht es dann an die vielfältigen Geräte im Mehrgenerationenpark, wobei jeder sein individuelles Maß finden kann. Danach gibt es im Gemeindehaus eine Kleinigkeit zu essen und Raum für Austausch.

Das Angebot findet am Mittwoch, 20. Mai, zwischen 10 und 12 Uhr statt. Treffpunkt ist der Kirchplatz der Elisabethkirche. Bei wirklich schlechtem Wetter wird das Angebot ins Gemeindehaus verlegt.

Langenforth packt an

LANGENHAGEN. Langenforth zeigt Engagement: Anlässlich des 77. Geburtstags des Grundgesetzes am 23. Mai ruft das Sportzentrum II zu einer großen Müllsammelaktion auf. Inspiriert vom Appell von Frank-Walter Steinmeier, diesen Tag als Zeichen für Gemeinschaft und Ehrenamt zu nutzen, möchten die örtlichen Vereine ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Umweltbewusstsein setzen.

Das Sportzentrum II vereint mehrere aktive Vereine aus der Region: den Schützenverein Langenforth, Blau-Gelb Langenhagen, den Tennisverein Langenhagen, Sparta Langenhagen sowie den Segelclub Passat. Gemeinsam laden sie alle Bürgerinnen und Bürger aus Langenforth ein, sich an der Aktion zu beteiligen und aktiv zur Sauberkeit im eigenen Stadtteil beizutragen und anzupacken.

Startpunkt der Initiative ist um

10 Uhr auf dem Parkplatz des Sportzentrums II an der Emil-Berliner-Straße. Nach einer kurzen Einweisung und der Ausgabe von Hilfsmitteln machen sich die Teilnehmenden auf den Weg, um Straßen, Wege und Grünflächen rund um das Gelände von Müll zu befreien. Bis 12 Uhr soll die Umgebung gemeinsam verschönert werden.

Doch nicht nur der Einsatz für die Umwelt steht im Mittelpunkt: Im Anschluss an die Sammelaktion sind alle Helferinnen und Helfer eingeladen, bei Bratwurst und Getränken ins Gespräch zu kommen. Dabei bietet sich die Gelegenheit, die beteiligten Vereine kennenzulernen und den Gemeinschaftsgedanken weiter zu stärken.

Mit dieser Aktion setzt Langenforth ein klares Zeichen: Ehrenamt, Zusammenhalt und Engagement für die eigene Umgebung gehen Hand in Hand.

Brenneke treibt den Umzug voran

Das traditionsreiche Langenhagener Munitionsunternehmen will nach Oldhorst umziehen

LANGENHAGEN/OLDHORST (JBA). 52 Bunker, mitten im Wald und gesichert durch kilometerlangen Stacheldraht: Rund 780 Meter östlich von Oldhorst befindet sich ein ehemaliges Munitionsdepot der Bundeswehr. Verlassen ist das Areal jedoch nicht. Ein Sicherheitsdienst überwacht das Gelände, das die Brenneke Ammunition GmbH bereits vor mehr als zehn Jahren erworben hat. Hier soll perspektivisch eine neue Munitionsfabrik entstehen, als Ersatz für den bisherigen Standort in Langenhagen. Auch wenn der große Baustart bislang noch aussteht, hat sich vor Ort bereits einiges getan.

Der international bekannte Hersteller von Jagd- und Sportmunition arbeitet seit 2011 an der Verlagerung seiner Produktion aus den Werkshallen am Ilmenauweg. Ziel ist nicht nur die Auslagerung einzelner Betriebsteile, sondern ein vollständiger Umzug. Die Genehmigung für das Projekt liegt seit 2018 vor. Geplant sind eine rund 1580 Quadratmeter große Produktionshalle, ein Bürogebäude sowie ein eingehauster Schießstand aus Stahlbeton. Rund 5 Millionen Euro will das Unternehmen dafür investieren.

Doch der Fortschritt verlief bislang langsamer als erhofft. Überlastete Baukapazitäten vor der Corona-Pandemie, Materialengpässe und nicht zuletzt der Tod des früheren Geschäftsführers Peter Mank im Jahr 2023 bremsen das Vorhaben. Ganz zum Stillstand gekommen ist es jedoch nicht, betont der jetzige Geschäftsführer Bodo Berger.

Auf dem etwa 20 Hektar großen Gelände hat sich bereits einiges getan. Zwei alte Bunker wurden saniert und mit moderner Sicherheitstechnik, Lüftungssystemen und neuen Zugangssicherungen ausgestattet. Sie werden bereits genutzt, unter anderem zur La-



Von Langenhagen nach Oldhorst: Noch hat die Firma Brenneke ihren Sitz in Langenhagen. Das soll sich jedoch ändern. Foto: Josefine Battermann

gerung von Explosivstoffen und fertiger Munition. Auch die Infrastruktur auf dem Gelände ist weitgehend vorbereitet: Flächen für die künftige Bebauung wurden erschlossen, Anschlüsse für Strom, Wasser und Abwasser sind vorhanden. Ein Glasfaseranschluss ist in Klärung.

Ein entscheidender Baustein fehlt jedoch weiterhin: die eigentliche Fabrik, in der künftig die Munition hergestellt werden soll. Wann mit dem Bau begonnen wird, ist derzeit noch unklar. „In diesem und im kommenden Jahr könnte jedoch neue Bewegung in das Projekt kommen“, sagt Berger.

Unklar bleibt zudem, was aus dem bisherigen Standort am Ilmenauweg in Langenhagen wird. Sicher ist jedoch: Brenneke wird den Standort vollständig aufgeben.



Treibt die Planungen für den neuen Brenneke-Standort in Oldhorst voran: Geschäftsführer Bodo Berger. Foto: Josefine Battermann

Julia Othersen siegt beim Eierschießen

Brinker Osterkind wird Jasper Daniluk

LANGENHAGEN. Mittlerweile sind sicherlich alle 2000 Eier verzehrt, die bereits am Karfreitag beim traditionellen Eierschießen vom Schützenverein Brink im Schützenhaus in der Grenzheide verteilt wurden. Die Brinker begrüßten Freunde des Vereins, Feuerwehrkameraden, Mitglieder der Schützengesellschaft Langenhagen und des Schützenvereins Brink sowie Bekannte und Verwandte der Vereine als Teilnehmer.

Elf Kinder ermittelten mit dem Lichtpunktgewehr das Brinker Osterkind 2026.

Gewinner wurde Jasper Daniluk mit einem 223-Teiler. Den zweiten Platz belegte Mariella Friedland mit einem 336-Teiler und den dritten Platz sicherte sich Leo Czwiklinski mit einem 514-Teiler. Neben einem Pokal für den Sieger und Medaillen für den Zweit- und Drittplatzierten dürfen alle drei beim Schützenausmarsch in Langenhagen am ersten Septemberwochenende teilnehmen. Jasper ist zudem mit seinen Eltern beim Festessen eingeladen.

Bei den Erwachsenen sicherte sich Julia Othersen mit einem 5,0-Teiler den ersten Platz und errang damit 90 Eier. Auf den weiteren Plätzen kamen mit einem 8,0-Teiler und 70 Eier



Die Top 10 des Eierschießens.

Foto: privat

Beate Nevermann, dicht gefolgt von Marco Greeske mit einem 16,0-Teiler, der dafür 50 Eier erhielt.

Das Wetter meinte es gut mit allen Besuchern, und sie konnten sich viel draußen aufhalten. Für die Kinder wurde Kinder-

schminken angeboten und ein Eiersuchen als Warm-up für das Osterfest. Zudem sorgte eine Hüpfburg für Abwechslung.

Nach der Preisverleihung wurden die Bräter angeschmissen und Leckereien rund um das Ei für alle Anwesenden zubereit-

tet. Niemand musste hungrig oder durstig nach Hause gehen, und der Abend fand einen geselligen und gemütlichen Ausklang.

Die Teilnehmer waren sich einig, „Wir freuen uns auf das Eierschießen 2027.“

65 Jahre BUND FÜR UMWELT & NATUR

GEMEINSAM GEWACHSEN, ZUSAMMEN STARK!

IN NIEDERSACHSEN

Jetzt spenden!
bund-niedersachsen.de/65-jahre